

Montag, 05. Juli 2021, Witzenhäuser Allgemeine / Lokales

„Demokraten fallen nicht vom Himmel“

Gesprächsrunde zur politischen Bildung im Grenzmuseum Schifflersgrund



Aufforderung zum Dialog: Anne Vaupel-Meier (links), pädagogische Leiterin des Grenzmuseums, und Anne Hardt (Democracy International). Foto: Chris Cortis

Sickenberg/Bad Sooden-Allendorf – Demokratie müsse schon von Kindesbeinen an gelernt werden. Das war die Quintessenz einer Gesprächsrunde am Sonntag auf dem Gelände des Grenzmuseums Schifflersgrund.

Eingeladen dazu hatte dessen pädagogische Leiterin Anne Vaupel-Meier in Kooperation mit Anne Hardt, Beauftragte von Democracy International, einer vor zehn Jahren von Menschen aus aller Welt gegründeten gemeinnützigen Organisation mit Sitz in Köln. Deren erklärtes Ziel: die direkte Demokratie und Beteiligung der Bürger auf lokaler, regionaler, nationaler und transnationaler Ebene zu entwickeln, zu fördern und zu stärken.

Im Rahmen eines „Sommer der Demokratie“ war Bad Sooden-Allendorf die erste Station einer „Remember-Tour“ (Erinnerungs-Tour), die Democracy International auch in die Hauptstädte von Bulgarien, der Tschechischen Republik, Dänemarks, Polens und Rumäniens führt, um am Ende den Entscheidungsträgern in der Europäischen Union einen Ideenkatalog zu präsentieren – In Erinnerung an die historische Rede des früheren französischen Außenministers Robert Schuman, der vor 70 Jahren den Anstoß zur Gründung der Europäischen

Gemeinschaft gegeben hatte.

Politische Bildung komme zur kurz an bundesdeutschen Schulen, war der allgemeine Tenor, was der Heiligenstädter Lehrer Adrian Volkmar so formulierte: „Demokraten fallen nicht vom Himmel.“ Dem pflichtete Maik Herwig (Jugendhilfe) bei. Schon in Kitas und Grundschulen müssten die Kinder mit demokratischen Strukturen vertraut gemacht werden.

Ähnlich äußerte sich der heimische Landtagsabgeordnete Knut John (SPD), der die Frage aufwarf: „Wie viel Unwissenheit verträgt unsere Demokratie?“ Alle Zeitzeugen stürben eines Tages aus. Deswegen sei Demokratieunterricht an allen Schulen vonnöten.

Sein thüringischer Kollege Dr. Thadäus König (CDU) hinterfragte die Glaubwürdigkeit von Politikern und machte das am Beispiel des FDP-Mannes Thomas Kämmerich fest, der sich mit den Stimmen der AfD zum (kurzfristigen) Ministerpräsidenten habe wählen lassen, wobei seine eigene Partei „blauäugig“ mitgemacht habe.

Während sich die Europa-Abgeordnete Viola Cramon-Taubadel (Die Grünen) dafür aussprach, „Empathie zu lehren und zu lernen“, gestand der Bundestagsabgeordnete Michael Roth (SPD) am Beispiel aus der eigenen Verwandtschaft ein, mit „Querdenken“ sei nicht zu reden.

Gerhard Propf, Bürgermeister in Lindewerra, mahnte, Demokratie könne Schaden nehmen durch überbordende Bürokratie. Dass Europa auf zwischenmenschlicher Basis funktionieren kann, verdeutlichte Wolfgang Ruske, Chef des Grenz museums: Er folgt in Kürze einer Einladung zu einer Hochzeit im polnischen Krakau. zcc